

Tum praeterea non caesariem pascere neque pallio aut clava velut sophisticis insignibus gloriari aut affectare de vestium discretione superbiam, nitore pompam, squalore iactantiam neque te satis hoc aemulari, quod per gymnasia pingantur Areopagitica vel prytanea curva cervice Speusippus Aratus panda, Zenon fronte contracta Epicurus cute distenta, Diogenes barba comante Socrates coma cadente, Aristoteles brachio exerto Xenocrates crure collecto, Heraclitus fletu oculis clausis Democritus risu labris apertis, Chrysippus digitis propter numerorum indicia constrictis, Euclides propter mensurarum spatia laxatis, Cleanthes propter utrumque corrosis.

Außerdem wird er lernen, dass er nicht das Haar lang wachsen lässt und weder den Mantel noch den Knotenstock als Zeichen der Sophisten rühmt; noch macht er sich etwas aus einer überheblichen Unterscheidung der Kleidung, Prunk für die Würde und eine ungepflegte Erscheinung für die Zurschaustellung benutzend. Du brennst nicht vor Neid bei den Gedanken an die Malereien, die in den Gymnasien des Areopags und den Prytaneen gemalt sind, die Speusippus mit vorgebeugtem Haupt (zeigen?), Aratus mit zurückgeworfenem, Zenon mit zusammengezogener Stirn, Epikur mit glatter Haut, Diogenes mit langem Bart, Sokrates mit wallendem (weißem) Haar, Aristoteles mit ausgestrecktem Arm, Xenokrates mit zusammengelegtem Bein, Heraklit mit geschlossenen, weinenden Augen, Demokrit mit lachend geöffneten Lippen, Chrysippus mit zu zählend erhobenen Fingern, Euklid mit gemäß den Messungen geöffneten Fingern und Kleanthes mit aus beiden Gründen erhobenen Fingern.

(Sidonius Appollinaris IX, 9, 14)

(Übersetzung nach: W. B. Anderson, Sidonius, Poems and Letters Bd. 2 (1984))